

Predigt.



Müdechtige vnd Beliebte in

Anfang

Christo Jesu / vnserm Heilande /
Moses / der Israelitische Fürst vnd Heerfüh-
rer / kan sich des Ewigen / Allmächtigen Got-
tes / welcher den König Pharao im roten
Meer erseuffet / vnd das Volck Israel trocke-

nes Fusses hindurch geführet / nicht genugsam verwundern / da er
in seinem lobgesange vnter andern fraget vnd spricht: **HERR** /
wer ist dir gleich vnter den Göttern? Wer ist dir gleich / der
so mächtig / herrlich / schrecklich / löblich vnd wunderthätig
sey. Billich wundert er sich dessen / in Betrachtung seiner wun-
derbaren Gerechtigkeit vnd Barmherzigkeit / welche Er / der wun-
dersame Gott / dazumahl / vnd zwar jene den Feinden / diese seinem
Volcke / vber menschliche Vernunft vnd Gedancken / wunderbarlich
erwiesen hat.

2. Mos. 15.
v. 11.

Die Feinde / das Pharaonische Kriegesheer / haben
vrsplözlich verderben vnd zu grunde gehen müssen: Denn **ER** /
der **HERR** / rühmet Moses sampt den Kindern Israel / war der
rechte Krieges- Mann / **HERR** ist sein Name. Die Wagen
Pharao vnd seine Macht warff Er ins Meer. Seine aussere-
wehltte Hauptleute versuncken im Schilffmeer / die Tieffe
hat sie bedecket / sie fielen zu Grunde wie die Steine. Des
HERRN rechte Hand thet grosse Wunder / des **HERRN** rechte
Hand hat die Feinde geschlagen / vnd mit seiner grossen
Herrlichkeit die Wiederwertigen gestürket. Denn da Er sei-
nen Grim außs ließ / verzehret Er sie wie Stoppeln. **ER**
ließ seinen Wind blasen / vnd das Meer bedecket sie / vnd
suncken vnter wie Bley im mechtigen Wasser.

v. 3.
v. 4.
v. 5.
v. 6.
v. 7.
v. 10.

Dessen wie gedachte verwundert sich Moses zum höchsten /
vnd noch viel mehr in deme er an **GOTTES** wunderbahre
Barmherzigkeit gedachte / welche Er dem Israelitischen Volcke
dazumahl herrlich erscheinen ließ.

A ij

Das